



Welche Prinzipien der Gerechtigkeit sind für die Generationengerechtigkeit von Bedeutung?

Aufgaben



1. Lesen Sie den untenstehenden Text aufmerksam durch.



2. Tragen Sie die fett gedruckten Begriffe in die entsprechenden Kästchen in der Tabelle unterhalb des Textes ein.

Wie der Begriff schon verrät, ist Gerechtigkeit ein wichtiger Aspekt der Generationengerechtigkeit. Da es für Gerechtigkeit jedoch viele unterschiedliche Auffassungen gibt, gilt es zu verstehen: Welche Prinzipien der Gerechtigkeit sind für die Generationengerechtigkeit von Bedeutung? Übergeordnet geht es um soziale Gerechtigkeit – um die Frage, wie sich Güter, Leistungen und Lasten zwischen den Generationen gerecht verteilen lassen. Dabei gibt es vier Grundtypen sozialer Gerechtigkeitsvorstellungen.

Das Prinzip der **Gleichheit** besagt, dass Güter, Leistungen und Lasten möglichst gleich verteilt werden sollten. Dahinter steht die Idee, dass Gleichheit sozusagen das Ideal der Gerechtigkeit ist.

Ein Prinzip, bei dem ungleiche Ergebnisse als gerecht gelten, ist das Prinzip der **Leistungsgerechtigkeit**. Dieses besagt, dass Menschen je nach ihrem Beitrag oder Aufwand mehr oder weniger erhalten sollten. Ein ungleiche Belohnung kann dadurch zu weiterer Motivation führen. Dieses Prinzip für gerechte Ungleichbehandlung ist in den meisten Gesellschaften anerkannt.

Zusätzlich gibt es die **Bedarfsgerechtigkeit**. Diese besagt, dass alle Menschen gleiche Würde haben und deshalb ihre Grundbedürfnisse gedeckt werden sollten. Güter sollten nach Bedarf verteilt werden. Ein Beispiel stellt unser Steuersystem dar, welches Vorteile nicht nach Leistung, sondern nach Bedarf vergibt. So erhalten beispielsweise Familien oder Kranke mit geringem Einkommen Steuererleichterungen.

Die **Chancengerechtigkeit** legt den Fokus nicht auf das Ergebnis, sondern auf den Leistungswettbewerb. Dieser gilt als gerecht, wenn alle bei gleicher Veranlagung die gleichen Chancen haben, ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln und ihre Potenziale zu verwirklichen. Dabei kann jedoch nicht von Chancengleichheit ausgegangen werden, da die Startpunkte verschieden sind. Beispielsweise haben Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Ausgangsbedingungen in der Schule, wie beispielsweise unterschiedliche Unterstützung durch das Elternhaus, aber bei einem gerechten Schulsystem sollten trotzdem alle mit den entsprechenden Talenten die Möglichkeit haben, zum Abitur zu kommen.

Blickt man auf die Gerechtigkeit zwischen Generationen, sind nicht alle dieser vier Prinzipien gleichermaßen anzuwenden. Eigenschaften wie Fleiß und Leistungsbereitschaft beziehen sich eher auf einzelne Menschen anstatt auf Gesellschaften. Global betrachtet lässt sich davon ausgehen, dass die Leistungsbereitschaft in al-

35 len Generationen gleichermaßen verteilt ist, abgesehen davon haben wir auf sie je-
 doch keinen Einfluss. Auch was die Bedarfsgerechtigkeit angeht, so kann man
 davon ausgehen, dass die Grundbedürfnisse bei Menschen aller Generationen
 gleich sind. Allerdings konnten bisher spätere Generationen aufgrund von medizini-
 40 schen, sozialen und technischen Fortschritten ihre Bedürfnisse besser erfüllen als
 frühere, zumal wir auch hier keinen Einfluss darauf haben, ob zukünftige Generatio-
 nen das Notwendige tun werden, um ihre Bedürfnisse erfüllen zu können.

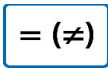



Wir können lediglich dafür sorgen, dass zukünftige Generationen dieselben Chan-
 cen haben, ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Nur die Chancengerechtigkeit bietet uns al-
 so einen Maßstab für unser Handeln und ist daher in der Definition von Generatio-
 45 nengerechtigkeit direkt genannt. Alle Generationen sollen mindestens gleich gute
 Chancen haben und sollten nicht daran gehindert werden, ihre Potentiale umzuset-
 zen. Von Chancengleichheit ist deshalb nicht die Rede, da bisher spätere Generati-
 onen aufgrund von medizinischen, sozialen und technischen Fortschritten ihre Be-
 dürfnisse besser erfüllen konnten als frühere.

Verwendete Literatur

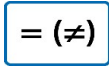



Liebig, Stefan und May, Meike: *Dimensionen sozialer Gerechtigkeit*, in: Aus Politik und Zeitgeschichte
 47/2009, www.bpb.de/apuz/31602/dimensionen-sozialer-gerechtigkeit?p=all (abgerufen am 18.
 Oktober 2018).

Soziale Gerechtigkeit

→ Frage nach Verteilung von Gütern, Leistungen und Lasten

				
Die 4 Grund- typen				
Auf Genera- tionenge- rechtigkeit anwendbar?	Nein. Bei Generationen gibt es per se unterschiedliche Startbedingungen, daher nicht sinnvoll anwendbar.	Nein. Ist ein personales Gerech- tigkeitsprinzip, kein gesell- schaftliches + Leistungs- bereitschaft ist bei ver- schiedenen Generationen wohl gleichermaßen ver- teilt + wir haben keinen Einfluss auf sie.	Nein. Ist ein personales Gerech- tigkeitsprinzip + (Grund-) Bedürfnisse der Menschen bleiben über Generationen hinweg gleich + wir kön- nen nicht sicherstellen, dass spätere Generatio- nen ihre Bedürfnisse wirk- lich erfüllen.	Ja. Wir akzeptieren dieses Ge- rechtigkeitsprinzip inner- halb der Gesellschaft, des- halb sollte es auch zwis- chen Generationen gelten + wir können lediglich für mindestens gleich gute Startchancen späterer Ge- nerationen sorgen.

Lösungsvorschlag

Soziale Gerechtigkeit				
→ Frage nach Verteilung von Gütern und Lasten				
				
Die 4 Grundtypen	Gleichheit	Leistungsgerechtigkeit	Bedarfsgerechtigkeit	Chancengerechtigkeit
Auf Generationengerechtigkeit anwendbar?	Nein. Bei Generationen gibt es per se unterschiedliche Startbedingungen, daher nicht sinnvoll anwendbar.	Nein. Ist ein personales Gerechtigkeitsprinzip, kein gesellschaftliches + Leistungsbereitschaft ist bei verschiedenen Generationen wohl gleichermaßen verteilt + wir haben keinen Einfluss auf sie.	Nein. Ist ein personales Gerechtigkeitsprinzip + (Grund-)Bedürfnisse der Menschen bleiben über Generationen hinweg gleich + wir können nicht sicherstellen, dass spätere Generationen ihre Bedürfnisse wirklich erfüllen.	Ja. Wir akzeptieren dieses Gerechtigkeitsprinzip innerhalb der Gesellschaft, deshalb sollte es auch zwischen Generationen gelten + wir können lediglich für mindestens gleich gute Startchancen späterer Generationen sorgen.

Quelle des Arbeitsblatts

Dieses Arbeitsblatt entstammt der einsatzfertigen Unterrichtsstunde *Sollen wir generationengerecht handeln?* Die Unterrichtsstunde ist Teil der Themeneinheit *Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit* und lässt sich von der Webseite der *Bildungsplattform Wandel vernetzt denken* kostenlos herunterladen.

Links

[Didaktische Infos zur Unterrichtsstunde und Download](#)

[Übersicht zur Themeneinheit Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit](#)

www.wandelvernetztdenken.ch

